

UNTER DIE HAUT

ZINE FÜR ULTRÀ, KURVE, STADT, VEREIN, SUBKULTURELLES

-238-



BLICK ZURÜCK

FCK - SCP
HBSC - FCK

WHAT TO FIGHT FOR

Verbandsstrafen abschaffen

BLICK AUF

Schiri-Durchsagen

Koscht nix!
Spende erwünscht

Saison 2024/2025 - 22. Spieltag
Sa. 15.02.2025
1.FC Kaiserslautern - Hannover 96



Betze!

Ohne Punktverlust in 2025, was einem ja fast schon unheimlich erscheint, beim Blick auf die Tabelle dann aber natürlich ein breites und zufriedenes Grinsen verursacht. „So Spiele hätte mer letscht Jahr net gewunn“ war nach dem Sieg in Berlin des Öfteren zu hören. So unrecht dürfte man damit nicht haben, denn allgemein passt sportlich aktuell vieles sehr gut zusammen, was sich dann natürlich an der guten Platzierung messen lässt. Nichtsdestotrotz sind wir natürlich immer noch der FCK und völlig die Bodenhaftung zu verlieren wäre absolut vermessen.

Heute geht es weiter mit Hannover 96: Ganze fünf Punkte Vorsprung haben wir mittlerweile sogar schon auf die Niedersachsen. Nach zuletzt drei Unentschieden will Hannover heute natürlich punkten, auch, um ihre eigenen Aufstiegsambitionen nicht schon jetzt in Frage stellen zu müssen. Die Ambitionen interessieren uns natürlich überhaupt nicht und genau deswegen auch gerne heute wieder die maximale Punktausbeute und wer weiß, vielleicht hängen wir dann sogar die Bayern ab.

Was war sonst noch los und was gibt's in der heutigen Ausgabe zu lesen?

Die für alle Beteiligten unzufriedene Situation rund um das Auswärtsspiel in Berlin wurde in Teilen bereits von der „Rot-Weißen Hilfe“ aufgegriffen und wird auch bei uns, so viel Selbstreflexion haben wir, nicht einfach so stehen gelassen.

Ein Blick zurück auf das Spiel gibt es, trotz des Fernbleibens eines Großteils, natürlich trotzdem und bildet dann auch mit dem Rückblick auf das Heimspiel vor zwei Wochen den Spielberichte-Block.

Alle weiteren Themen der heutigen Ausgabe schwenken einmal Quer durch die Deutsche Fußballwelt und werden von einem nicht ganz so ernstgemeinten und sarkastischen „Was wurde eigentlich aus...“, abgeschlossen.

Rein ins Spiel!

UNTER DIE HAUT

Zine für Ultra, Kurve, Stadt, Verein, Subkulturelles

1.FC Kaiserslautern - SC Preußen Münster | 2:1

Nach dem schlussendlich doch souveränen 4:2-Sieg in Fürth sollte an diesem sonnigen Sonntagmittag Preußen Münster mit Ex-Coach und Lautrer Bub Sascha Hildmann gastieren. Vor dem Spiel wurde berichtet, dass der katastrophale Rasen in der darauffolgenden Woche ausgetauscht werden würde. Aus diesem Grund (und auch aufgrund des Hinspiels) stellten sich die meisten wohl nicht auf einen fußballerischen Leckerbissen ein – und wurden in dieser Annahme von der ersten Minute an bestätigt. In der ersten Halbzeit zeigte man sich doch sehr harmlos und konnte von Glück reden, dass der nächste Ex-Lautrer, Florian Pick, zwei aussichtsreiche Chancen liegen ließ, bzw. dass Julian Krahl zweimal stark parierte, sodass es torlos in die Pause ging. In der zweiten Halbzeit merkte man jedoch, dass mehr Schwung ins Spiel kam, was Ritter direkt mit einem Geniestreich nutzte. Den Ball legen nur die wenigsten in dieser Liga so punktgenau aus dieser Position ins

lange Eck – was zum ersten Mal an diesem Tag zum Torjubiläum führte.

In den darauffolgenden Minuten hatte man alles im Griff und machte nicht den Anschein, als würde man hier und heute noch etwas liegen lassen – bis zur 79. Minute und einer Einladung durch einen viel zu kurz getretenen Abstoß. Dieser kam postwendend zurück und flog Julian Krahl nach einer schönen Kombination der Münsteraner um die Ohren. 1:1 – klasse.

Bei aller Souveränität, die man zuvor ausstrahlte, hatten wohl die wenigsten noch mit einem Sieg gerechnet, da die Männer in Rot das 1:0 zwar souverän verwalteten, aber auch kein Chancenerfeuerwerk abbrannten. Doch wie das im Fußball so ist, reicht am Ende eine Aktion, um den Sieg doch noch mitzunehmen. Diese eine Aktion bekam Sirch nach einer brillanten One-Touch-Vorarbeit von Alidou und häm-



merkte das Ding in der Nachspielzeit in die Maschen. Dass der Betze jetzt explodierte, versteht sich von selbst.

Dass jemand in aller Euphorie auf der Nordtribüne eine Fackel anzündete, habe ich in all meinen Jahren auf dem Betze allerdings noch nicht erlebt. Es zeigt aber, was diese Mannschaft aktuell mit allen macht und wie viel Spaß sie momentan einfach bereitet – geil!

Nach dem Spiel wurde dann selbstverständlich noch ausgiebig gefeiert und Hendrick Zuck aufgemuntert,

der in der Woche vor dem Spiel in der Reha seinen zweiten Kreuzbandriss erlitt. Gute Besserung, Zuck! Ein Blick in den Gästeblock zeigt, dass die Münsteraner nach Jahren in der Dritten Liga – und zeitweise sogar in der Regionalliga – aktuell auch einfach eine Welle reiten und die Gästeblocke der Nation ordentlich füllen. Vor allem nach dem Torjubel waren sie auch in der Westkurve kurz hörbar. Zumal ich finde, dass man dort direkt nach dem Ausgleichstreffer aufgrund einer merkwürdigen Liedauswahl viel Potenzial liegen gelassen hat – da hätte man noch mehr abreißen können. Aber okay, Geschmäcker sind ja bekanntlich verschieden.



Hertha BSC - 1.FC Kaiserslautern | 0:1

Berlin. Olympiastadion. Zum vierten Mal innerhalb eines Jahres sollte es für uns an diesem 21. Spieltag nach Berlin gehen, um dort die Siegesserie fortzusetzen und – neben dem FC Bayern – das einzige Team im deutschen Profifußball zu bleiben, das im Kalenderjahr 2025 ohne Punktverlust ist. Dass dieses Vorhaben gelang, ist bekannt. Dass der Großteil unserer und anderer Ultragruppen dies nicht live vor Ort miterleben würde, ebenso.

Da zu diesem Thema in den letzten Tagen jedoch schon viel geschrieben wurde, will ich in diesem Bericht nicht mehr als nötig darauf eingehen und auf die offiziellen Statements verweisen (u. a. das der Rot-Weißen Hilfe). Dass ich persönlich es zum Spiel schaffte und deshalb auch den Spielbericht sowie meine Eindrücke vor, während und nach dem Spiel schildern kann, lag einfach daran, dass ich aus privaten Gründen gesondert anreiste.

Schon auf der Anreise erreichten mich erste Meldungen, dass es Probleme gab und man nicht wie geplant in Berlin ankommen würde. Da ich wusste, dass vereinzelt Leute aus privaten oder beruflichen Gründen nicht mit der Gruppe anreisten, wurde sich schnell ausgetauscht und getroffen. Zu diesem Zeitpunkt war für die anderen noch genügend Zeit, um es rechtzeitig zum Anstoß ins Stadion zu schaffen. Es hieß ja auch bis zum Schluss der Kontrolle, dass alle die Fahrt fortsetzen dürften – wie sich im Nachhinein herausstellte, eine Hinhaltetaktik der Polizei.

Zwei Stunden vor dem Spiel sickerte die Information durch, dass alle kontrollierten Personen ein Betre-

tungsverbot für die Stadt Berlin erhalten und zurück in die Pfalz geschickt werden. Nach kurzem Austausch war aber auch klar, dass wir, die es nach Berlin geschafft hatten, gemeinsam ins Stadion gehen, es jedoch keinen organisierten Support geben wird – logisch. Diese Information wurde auch durch das Fanbündnis an alle Fanclubs kommuniziert, die sich solidarisierten und auf die Beflaggung des Gästeblocks gänzlich verzichteten. Unsere Mannschaft auf dem Platz ließ sich in der ersten Halbzeit dagegen nicht anmerken, dass sie aufgrund der wirklich guten letzten Wochen voller Selbstvertrauen steckt, und verzeichnete einige unnötige Ballverluste im Zentrum, die die Berliner zum Toreschießen einluden. Lediglich dank deren Unvermögen, Julian Krahl und zumindest teilweise wachen Verteidigern ging es mit einem Remis in die Halbzeit.

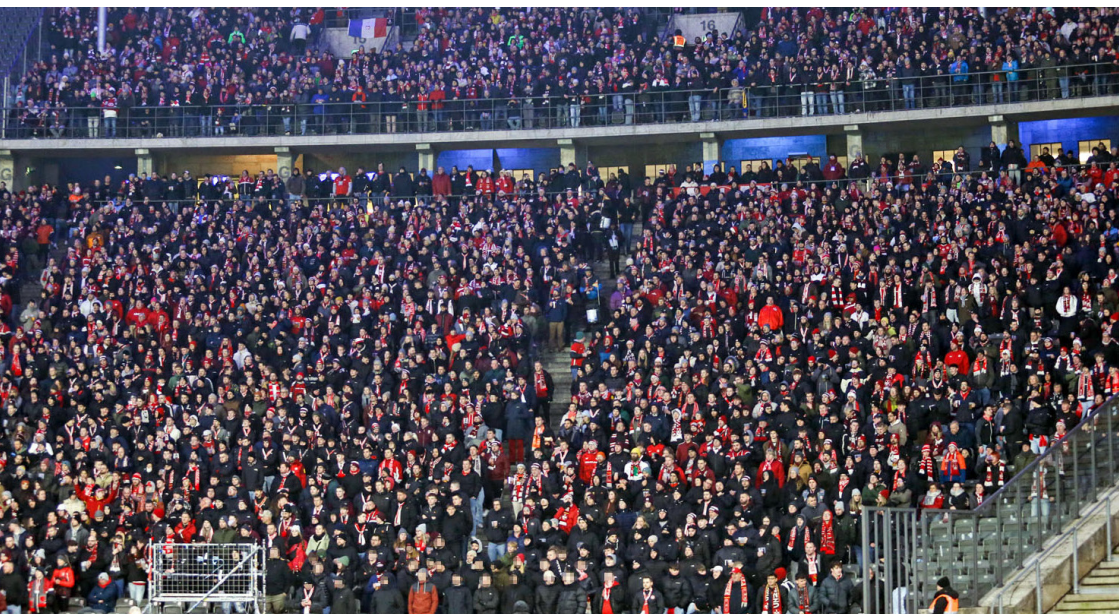
Bis zu diesem Zeitpunkt dachte ich noch, dass der Tag nur mit einer Niederlage noch beschissener werden könnte. Was dann aber in der Halbzeit passierte, geht gar nicht – und deshalb will ich hier auch noch einmal kurz darauf eingehen, um einige Falschbehauptungen, die prompt kursierten, aus erster Hand richtigzustellen.

Wer im Block stand und aufs Spielfeld schaute, konnte in der Halbzeit eine kleine Rangelei rechts neben dem Vorsängerpodest erkennen. Was war passiert? Offensichtlich fühlten sich einige vorne stehende Personen von den Ordnern, die im Innenraum vor dem Gästeblock standen, provoziert und begannen, diese zu beleidigen. Bis hierhin normal, kommt vor im Fußballstadion.

Aber: Einen dort stehenden schwarzen Ordner aufgrund seiner Hautfarbe zutiefst zu verunglimpfen - den genauen Wortlaut erspare ich euch an dieser Stelle - ist das Allerletzte und zeigt, welche geistigen Tiefflieger es leider doch noch gibt. Dass die zwei, drei Personen sich dann noch rechtfertigen wollten, zwischenzeitlich hämisch grinsten und nicht verstanden, dass sie sich verpissen sollen, setzte dem Ganzen noch die Krone auf und führte schließlich zur beobachteten Rangelei, bis sie den Platz räumten. Mehr gibt es dazu nicht zu sagen, es sollte jedoch klar sein, dass solches Fehlverhalten in der Kurve niemals toleriert wird und wir in solchen Fällen immer entschieden eingreifen werden.

Danach ging es zum Glück erfreulicher in der zweiten

Halbzeit weiter. Unsere Männer spielten um einiges souveräner als in Halbzeit eins, und im Gegensatz zur Hertha nutzte Sirch einen Fehler der Verteidigung eiskalt und versenkte den Ball per schönem Fernschuss zur 1:0-Führung. Die letzten 30 Minuten wurden ziemlich souverän heruntergespielt, und so war das einzig Gute an diesem Tag der eingefahrene Auswärtssieg mit gleichzeitigem Sprung in die Top 3. Mit Blick auf die Heimseite bleibt noch positiv die Solidarisierung per Spruchband zu erwähnen, mit dem die Berliner das Abschaffen von Kollektivstrafen forderten. Ansonsten empfand ich den Auftritt der Ostkurve im Vergleich zu den beiden Auftritten im letzten Jahr als ziemlich schwach – was aber wahrscheinlich auch mit der eigenen sportlichen Lage und dem fehlenden Gegner auf der Tribüne zu tun hatte.



Spruchbänderklärung



"Cure ME/CFS!"

Ein Hinweis auf eine Krankheit, an der deutschlandweit schätzungsweise 650.000 Menschen leiden und darunter natürlich auch viele Fußballfans. Über einen betroffenen FCK Fan wurden wir darauf aufmerksam gemacht, dass ein Stadionbesuch für Betroffene fast nicht mehr möglich ist. Für sie und alle weiteren Personen unterstützen wir gerne mittels Spruchband, um auf die Leidensgeschichte aufmerksam zu machen.



"Bodenständig, treu und immer alles für die Farben gegeben - Gute Besserung, Zucki!"

Der erneute Kreuzbandriss von Hendrick Zuck wirft ihn leider wieder komplett zurück. Befand er sich auf einem guten Weg der Rückkehr, geht dieser nun wieder von vorne los.

Beste Genesungswünsche, Zucki!

Schiri-Durchsagen

Die heutige Ausgabe, möchte ich nutzen, um euch allen von einer Situation zu erzählen, welche ich vergangenes Wochenende erlebt habe, und mit welcher wir uns in der Zukunft wohl noch des Öfteren befassen werden (wenn die Technik funktioniert):

Hitzige Atmosphäre auf dem Spielfeld, jeder Angriff könnte die Entscheidung bedeuten. Der Angreifer der Heimmannschaft befindet sich mit Ball auf dem Weg in die gegnerische Gefahrenzone und wird vom Verteidiger zu Fall gebracht. Das Stadion fordert Foul, der Schiedsrichter pfeift. Im Anschluss hat er wohl Schmerzen am Ohr, vermutlich war die Pfeife zu laut. Er greift sich deswegen permanent am Ohr rum. Daraufhin geht er an die Seitenlinie, alle denken er muss sich an seinem Ohr behandeln lassen, doch plötzlich biegt er ab und schaut sich die Foulsituation auf einem Bildschirm nochmal an. Im Anschluss fuchelt er irgendwelche komischen Vierecke in die Luft und greift sich urplötzlich an die rechte Hüfte. Verwirrung im Stadion macht sich breit. Zieht er glatt Rot? Greift er vielleicht nach Selbstverteidigungsmitteln? Rutscht die Hose? Urplötzlich ertönt eine Durchsage im Stadion: „Nach Ansicht der Bilder lag kein Foulspiel vor. Daher ist die Entscheidung, kein Strafstoß“. Erneut tobt die verwirrte Menge auf den Rängen. Woher kam diese Durchsage? Keiner kann es deuten. Danach geht das Spiel normal weiter.

Auch wenn der ein oder andere sich nun dachte: „Ja geil, Super Bowl, das habe ich auch geguckt“, muss ich euch leider enttäuschen. Diese Situation ist seit neustem in den Stadien der ersten und zweiten Bundesliga wiederzufinden, da die DFL vor gerau-

mer Zeit bekannt gab, dass in vereinzelt Stadien die VAR-Entscheidungen nun mittels Lautsprecherdurchsagen direkt vom Schiedsrichter auf dem Feld, den Fans im Stadion kundgetan werden sollen. Warum vereinzelt? Weil aktuell gar nicht alle Stadien die technischen Voraussetzungen mitbringen, solche Durchsagen auch direkt vom Feld auf die Lautsprecher zu projizieren. Was ich oben scherzhaft mit dem Super Bowl verglichen habe, lässt sich leider wirklich stark mit der NFL vergleichen. In der Nordamerikanischen Football Liga ist es seit Jahren gang und gäbe, dass nicht ganz ersichtliche Schiedsrichterentscheidungen, direkt vom Referee auf dem Feld mittels Durchsagen, den Zuschauern kundgetan werden. Der ein oder andere DFL Funktionär bekommt bei dem Gedanken, die DFL wie die NFL aufzuziehen,



wahrscheinlich schon Freudentränen neben seinen Dollarscheinen in den Augen. Das soll hier aber nicht zum Thema werden, weiß eh jeder.

Wer sich nun fragt, was ist denn jetzt schon wieder das Problem bei der ganzen Sache? So wird es doch wenigstens für jeden ersichtlich, welche Entscheidungen weshalb getroffen wurden. Ich kann euch das ganz einfach erklären. Die DFL begründet diese Entscheidung damit, dass die Kritik am VAR in der näheren Vergangenheit größer wurde, und dass damit nun Abhilfe geschaffen wird, um den VAR wieder beliebter zu machen.

Ist es das, was die Kritik am VAR nun löst? Glauben die Entscheidungsträger wirklich, dass fehlende

Transparenz der große und einzige Kritikpunkt am VAR ist und nun alle happy sind? Glauben die wirklich, dass es jetzt keine Kritik mehr am VAR gibt, weil es ja jetzt ersichtlich ist, was für tolle Entscheidungen von den Schiedsrichtern getroffen werden? Versteht mich bitte nicht falsch, generell gibt es nichts gegen Transparenz in undurchsichtigen Situationen. Was die DFL hier allerdings macht, ist der breiten Fan-Masse in Deutschland zu erzählen, dass sie sich ja total mit dem Thema auseinandersetzen und im Sinne aller nun eine super Lösung gefunden haben, damit nun auch jeder sagen kann, wie toll der VAR ist. Es muss sich also keiner mehr aufregen, wir haben ja jetzt super coole Durchsagen in den Stadien, in denen es funktioniert.

Die DFL präsentiert hier bewusst eine Scheindebatte, die zwar oberflächlich beruhigend wirkt, der eigentliche Kern des Problems wird jedoch wieder ignoriert, um sich einer echten Auseinandersetzung mit der Streitfrage „brauchen wir den VAR überhaupt?“ zu entziehen!

Und deshalb gilt in der Zukunft wie auch in der Vergangenheit

– Videobeweis abschaffen! -



Lippstadt: Das Problem "Zweitvertretungen"

Vor ein paar Tagen postete jemand die Tabelle der dritten Liga aus der Saison 20/21. Da konnte einem mal kurz schwindlig werden. Damals stand man als insolventer Drittligist mit mehr als einem Fuß in der Regionalliga. Auch wenn wohl keiner mehr an diese Zeiten zurückdenken möchte und viele der Spiele wohl verdrängt hat, gab es schon zu dieser Zeit ein Ärgernis: Zweitvertretungen. Da hatten wir auch einige in der Liga, es darf an Bayern II erinnert werden, die zwischendrin mal Erster wurden und nicht aufsteigen durften und im Jahr später runtergingen. Das war immer ein Roulette, mit welcher Elf die Zweitvertretungen jede Woche auftreten würden. Da musste man einfach hoffen, dass die Bundesligamannschaft personell so dünn da stehen würde, dass alle guten Kicker oben aushelfen müssen. Im Kampf um die Existenz oder den arg benötigten Aufstieg war es eher so mäßig, wenn plötzlich der Marktwert der jungen Kicker riesig war oder eben nur die U19 randurfte. Man erinnere an das Spiel gegen Dortmund II, bei denen plötzlich ein gewisser Yousouffa Moukoko auf dem Spielberichtsbogen stand. Aber nun lang genug in nicht so guten Erinnerungen geschwelgt, hier soll es ja um das Hier und Jetzt gehen.

Auch wenn wir das Thema fürs erste hinter uns gelassen haben, beschäftigt es einige Vereine immer noch stark. Gerade unterhalb der dritten Liga wird das Thema teils noch präsenter.

Unsere zweite Mannschaft spielt in der Oberliga, will hoch in die Regionalliga Südwest. Wir haben auch per Spruchband zur Herbstmeisterschaft gratuliert. Also vielleicht mal Zeit, selbst kurz kritisch darauf

zu schauen, was zweite Mannschaften für die Konkurrenz der Liga bedeuten. Dafür haben wir mit Los Aliados aus Lippstadt gesprochen. Sie spielen in der Oberliga Westfalen und hatten zuletzt größere Probleme mit einer bestimmten Zweitvertretung. Aber lest einfach selbst. Vielen Dank nach Lippstadt für die Ausführungen:

Zunächst möchten wir uns erst mal dafür bedanken, dass ihr uns die Möglichkeit gebt, Aufklärungsarbeit rund um das Thema „Zweitvertretungen“ zu betreiben. Sicherlich gibt es auch viele Leserinnen und Leser dieser Zeilen, die mit dieser Problematik nicht allzu viel anfangen können. Für uns als Fans eines kleinen Vereins, irgendwo zwischen Regional- und Oberliga stellt das Ganze aber eine nicht zu unterschätzende Problematik dar.

Wie ist die aktuelle Situation mit Zweitmannschaften in der Oberliga Westfalen?

Nachdem wir in der Regionalliga West jahrelang gegen bis zu 5 Zweitvertretungen in der Liga hatten, ist es in der Oberliga mit aktuell 3 Zweiten nahezu entspannt. Dies liegt sicherlich auch daran, dass wir diese Saison sportlich als Übergangssaison betrachten und der Wiederaufstieg erst für das kommende Jahr angepeilt wird. So sehen wir uns nicht in direkter Konkurrenz mit der zweiten Mannschaft des VfL Bochum, welche zu dieser Saison unter äußerst fragwürdigen Gesichtspunkten reaktiviert wurde und mit ihren Mitteln aller Voraussicht nach direkt in die Regionalliga aufsteigen wird. Unschön ist sicherlich

die Tatsache, dass es in der Oberliga Westfalen zunächst einmal kaum Stadionaufgaben gibt und die zweiten Mannschaften hier auch keine Anstalten machen, den wenigen Zuschauern ein angenehmes Stadionerlebnis zu beschieren. Grundsätzlich kann man daher beinahe von Glück reden, wenn die Spiele nicht parallel zu den Profis stattfinden und daher aus Sicherheitsgründen in den großen Stadien stattfinden müssen. In solchen Fällen darf man sich dann allerdings sehr wahrscheinlich über Profiverstärkung und ein sportliches Ungleichgewicht freuen.

Bochum II ist ja noch nicht lange wieder in der Oberliga dabei. Könnt ihr die Kontroverse um die Neugründung erzählen?

Zum Ende der Saison 2015/16 stand die zweite Mannschaft des VfL Bochum als Absteiger in die Oberliga Westfalen fest. Da dies aus Sicht der damaligen Verantwortlichen als nicht Lohnenswert betrachtet wurde, entschied man sich kurzerhand die zweite Mannschaft komplett vom Spielbetrieb abzumelden. Eine Reaktivierung der Mannschaft hätte zu diesem Zeitpunkt einen Neustart in der Kreisliga C zur Folge gehabt.

Im Zuge neu aufkommender Diskussionen über das Thema „Nachwuchsförderung“ entschied der Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen im Jahr 2018 dann, dass etwaige abgemeldete zweite Mannschaften bei einer Reaktivierung eine Liga unter der Liga antreten dürfen, deren Teil sie zum Zeitpunkt der Abmeldung waren. Verbunden wurde dies mit einem einjährigen Aufstiegsverbot, um die anderen

Amateurteams dieser Ligen erstmal ruhig zu stellen. Bochums Zweite hätte somit in der sechstklassigen Westfalenliga antreten müssen und erst im Jahr 2026 aufsteigen dürfen. Da dies sich natürlich wieder als wenig erstrebenswert herausstellte, entschied der Verband nach einigen Gesprächen im stillen Kämmerlein kurzerhand, dass die Regel für den VfL Bochum nicht gelten sollte.

Die zahlreichen Proteste der Oberligisten wurden dabei gekonnt nach dem Motto „Ist jetzt so“ abmoderiert und so darf die U23 aus Bochum in der Saison 2024/25 direkt in der Oberliga starten. Zeitgleich stellte der Verband fest, dass ein Aufstiegsverbot gar nicht rechtmässig wäre. Unter dem Deckmantel „Talentsförderung“ wurde kurzerhand ein Kader zusammengekauft, von dem sämtliche andere Oberligisten nur träumen können und der auch ziemlich sicher auch den direkten Weg in die Regionalliga West antreten wird. Hier könnten dann in der kommenden Saison unter Umständen sogar 6 Zweitvertretungen antreten um fernab des sportlichen Wettbewerbs „Talente“ zu fördern und Profis mit Spielpraxis zu versorgen, die diese in der ersten Mannschaft nicht so häufig bekommen.

Nun hat sich Bochum II nicht nur dadurch keine Freunde in der Liga gemacht. Was waren denn die Vorfälle beim Auswärtsspiel des SV Lippstadt dort? Da zeitgleich zu unserem Spiel in Bochum die erste Mannschaft des VfL in Sinsheim antrat, konnte das Spiel (entgegen vorheriger Planungen) auf dem Leichtathletiknebenplatz am Ruhrstadion ausgetragen werden.

Diese Anlage glänzt außer einem Grashügel auf der einen Längstseite über gar keinen Ausbau, der irgendwie dafür gemacht wäre, den Zuschauern ein attraktives Fußballerlebnis zu bieten. Wozu auch?! Auf Zuschauereinnahmen ist man ja immerhin nicht angewiesen und mehr als ein paar wenige würden sowieso nicht kommen. Bestes Trainingsplatzflair war uns zuvor bereits vom Auswärtsspiel bei Münsters U23 bekannt. Dort fand das Ganze jedoch ohne nervige Ordner oder Sicherheitsvorkehrungen statt. Wir suchten uns unseren Platz selbst, zogen unseren Stiefel durch und machten uns nach dem Spiel ohne Vorkommnisse wieder vom Acker.

In Bochum hatte man stattdessen andere Pläne und musste auf Anordnung der Sicherheitsbehörden einen sporadischen Gästeblock ebenerdig in der letzten Ecke der Leichtathletikanlage abflattern. Gleichzeitig gab es eine Anzahl an Ordnern, die die zu erwartende Zuschauerzahl locker übersteigen dürfte und ein Cateringangebot bestehend aus Light Bier und kalten Brötchen. Ein Informationsaustausch mit dem SV Lippstadt und somit auch mit uns fand im Vorfeld leider nicht statt. Als fast einzige Zuschauer entschieden wir uns dazu den Sportplatz zunächst über den regulären Eingang zu betreten. Hier wurde uns dann zunächst buchstäblich die Tür vor der Nase zugehauen. Zugegeben auch wir hätten hier etwas besonnener reagieren können, entschieden uns aber letztendlich dazu doch regulär am Gästeeingang Karten zu kaufen und uns in den provisorischen Gästeblock zu stellen.

Dieser wurde nun aber vor unseren Augen mit einem

Vorhängeschloss dicht gemacht. Hier hatte jetzt die eilig hinzugerufene Polizeieinheit ihren großen Auftritt. So erklärte der Einsatzleiter zunächst völlig entspannt, dass er von Deeskalation gar nichts halten würde und bot uns an, das Stadion zu öffnen, sofern eine Person ihre Personalien abgeben würde um für eventuelle Schäden zu haften. Nachdem wir dieses großzügige Angebot abgelehnt hatten, zückte Besagter grinsend sein Handy um vor unseren Augen eine Sondereinheit zu rufen. In der Zwischenzeit wurden sämtliche Eingänge des Sportgeländes abgeriegelt, es kam niemand mehr rein und niemand mehr raus.

Wir entschieden uns zunächst noch das Spiel von außen zu schauen. Als jedoch auch alle Vermittlungsversuche seitens unserer Vereinsverantwortlichen nur damit beantwortet wurden, dass sich die „Einheit“ gleich unserer Annehmen würde, entschieden wir uns dann doch dazu den Bus zurück in die Heimat zu besteigen.

Gab es ähnliche Probleme auch bei anderen Zweitvertretungen?

So etwas wie in Bochum haben selbst die Älteren unter uns noch nirgendwo erlebt. Wie gesagt schlechte Bedingungen vor Ort sind wir u.a. von anderen Zweitvertretungen oder irgendwelchen Dorfplätzen gewöhnt. Wie ein Bundesligastandort jedoch so überfordert damit sein kann, ein Oberligaspiel mit Gästefans auszutragen bleibt uns ein absolutes Rätsel. Hier zeigt sich einfach, dass es den U23 Teams nicht um irgendwelche Zuschauer geht. Es

ist komplett egal ob ein paar Hundert am Stankett stehen oder auch mal kein einziger. In der vergangenen Saison hatte lediglich der SC Paderborn einmal vorgeschlagen, das Ligaspiel gegen uns an einem Mittwoch um 14:00 Uhr auszutragen um auf dem Trainingsgelände spielen und dadurch Kosten sparen zu können.

Wie schaden diese Zweitvertretungen dem Amateurfußball und der dritten Liga?

Während in der dritten Liga sicherlich das Stichwort „Attraktivität“ eine große Rolle spielt, ist es unterhalb der dritten Liga sicherlich die Wettbewerbsverzerrung durch das Hin- und Herschieben von Spielern aus dem Profikader. In der dritten Liga ist es einfach ein großer Unterschied, ob du gegen Hannover II oder Dynamo Dresden, Osnabrück oder auch Wismut Aue spielst. In der Regional- oder Oberliga ist es da hinsichtlich Attraktivität kein großer Unterschied ob der Gegner Düsseldorf II, Münster II, FC Düren oder SV Schermbeck heisst. Dafür ist der Leistungsunterschied zwischen Bundesliga, 2. Bundesliga und Regional- oder Oberliga deutlich größer. Ein Spieler, der in der Bundesliga oft auf der Bank sitzt kann in der Regionalliga schnell den Unterschied machen und ist in der Oberliga ein absoluter Ausnahmespieler. So merkt man immer wieder, dass Spieler aus dem Profikader runtergezogen werden, wann immer es denn irgendwie geht und vor allem, wenn die U23 sportlich unter Druck steht. Für uns war das Thema „Klassenerhalt“ in der letzten Saison in dem Moment quasi durch, als klar war, unsere Konkurrenten heißen Mönchengladbach II und Paderborn II.

Im Zweifel wird die Zweite schon irgendwie verstärkt um noch die nötigen Punkte zu sammeln. Das Ganze geht soweit, dass einige Trainer der zweiten Mannschaften offen weniger Parallelansetzungen fordern, da ihr Team es ohne Profiverstärkung schwer hat die Regionalliga zu halten. Eben diese Regionalliga wird immer wieder als die perfekte Ausbildungsliga genannt. So geben die zweiten Mannschaften alles dafür in diese zu gelangen oder diese mit allen Mitteln zu halten. Kleine Vereine können da im Zweifel wenig entgegensetzen.

Wie fühlen sich die Spiele gegen solche Mannschaften an? Wie motiviert man sich und die Kurve für solche Partien?

Hier können wir natürlich nicht für die dritte Liga sprechen. In der Regionalliga war es in der Regel so, dass es keinen allzu großen Unterschied gemacht hat. Auch der FC Düren oder SC Wiedenbrück sind nun alles andere als Zuschauermagneten und bedingt durch die Stadionauflagen, hatten wir da eigentlich keine Probleme mit schlechten Bedingungen vor Ort. Im Gegenteil, bei aller Kritik gegenüber den zweiten Mannschaften, haben wir die Gesangsduelle mit der Dortmunder oder der Kölner Szene natürlich trotzdem mit Kusshand angenommen.

In der Oberliga sind die Bedingungen vor Ort sicherlich teils nicht so gut, aber auch das ist auf einigen Dorfplätzen nicht so anders. Wie gesagt, Bochum stellt da den absoluten Ausnahmefall in unserer fast 18-jährigen Gruppengeschichte dar.

Wie ist die sportliche Situation bei den Zweitmannschaften in der Liga? Laufen dort öfter Profis auf? Ist das Niveau der Spieler in den Zweitvertretungen höher als vor ein paar Jahren?

Auch, wenn wir da jetzt keine konkreten Daten zur Hand haben, hat man schon das Gefühl, dass das Niveau in den vergangenen Jahren nochmal gestiegen ist. Die zweiten Mannschaften wirken in Zeiten von Nachwuchsleistungszentren deutlich professioneller. Die Zeiten der klassischen „Amateure“ sind definitiv vorbei.

Mitte des Jahres gab es eine Online-Petition, die eine eigene Liga für Zweitvertretungen gefordert hat. Wie präsent seht ihr das Thema?

In unseren Augen ist das Thema definitiv unterrepräsentiert. Die Öffentlichkeit interessiert sich in der Regel nicht wirklich dafür, was in den unteren Ligen passiert und auch die großen Vereine und Fanszenen haben sicherlich mit anderen Problemen zu kämpfen. In Zeiten, in denen Land auf-, Land ab- die Forderungen nach professioneller Jugendarbeit lauter werden, stehen die Interessen der kleinen Vereine dann halt hinten an.

Der Mob will mehr Wunderkinder à la Florian Wirtz und, wenn vermeintliche Experten sagen, dafür braucht es die U23 Teams, ist das im Zweifel wichtiger als ein fairer Wettbewerb. So ist auch eine solche Petition nichts anderes als heiße Luft, solange die Vereine hier nicht beginnen zusammen an einer wirklichen



Lösung zu arbeiten und damit eine Öffentlichkeit zu generieren. Dies wurde in der Vergangenheit definitiv versäumt. Frustrierend ist es dann sicherlich, wenn den Vereinen dann, wie im Fall „Bochum II“ auch seitens der Verbände der Mittelfinger ausgestreckt wird und diese ganz eindeutig zeigen, auf wessen Seite sie im Zweifel stehen.

Ist eine eigene Liga für solche Zweitmannschaften die Lösung? Versuche gab es ja in der Vergangenheit schon.

Aus unserer Sicht ist eine eigene Liga, wie es sie schon beispielsweise in England gibt, die einzig mögliche Lösung. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass viele Zweitvertretungen, auch im Falle irgendeiner Form der Regulierung, jedes Schlupfloch nutzen würden, um Spieler hin- und herzuschieben. Es braucht einfach insbesondere in den Ligen, an der Schwelle zum Profifußball, einen fairen Wettbewerb. Dieser ist in der aktuellen Form so nicht möglich.

Für die Profivereine hätte eine eigene Liga natürlich Nachteile, sie wollen ihre jungen Spieler bestmöglichst weiterentwickeln. Seht ihr hier eine Benachteiligung der Traditionsvereine unter der dritten Liga zugunsten der Interessen der Profivereine?

Hier sehen wir aus den genannten Gründen definitiv eine Benachteiligung aller Vereine, die sich in ihrer Liga in Konkurrenz zu den Zweitvertretungen bewegen.

Grundsätzlich empfinden wir das Argument der

Nachwuchsförderung auch als mehr als fadenscheinig, klappt es doch in anderen Ländern auch gut entwickelte Talente zu entwickeln. Die Zweitvertretungen hätten es ansonsten ja auch selbst in der Hand.

Wo wäre das Problem auf Profiverstärkungen zu verzichten und stattdessen einen reinen Kader nur für die U23 aufzustellen?!

Natürlich könnte man dann vielleicht auch mal absteigen und wäre dem ganz normalen sportlichen Wettbewerb untergeben. Aber auch dies ist augenscheinlich nicht gewollt. So reiste die U23 aus Düsseldorf nach einer längeren Negativserie in der Aprilländerspielpause 2023 mit zahlreichen, teils gestandenen Profis zum Auswärtsspiel nach Lippstadt. Eigentlich als leichter Favorit ins Spiel gegangen, war für den SV Lippstadt gegen Niemiec, Ginczek und co. natürlich nichts zu holen. Am Ende reichte es für die Fortuna auch durch diese Profiverstärkungen zum Klassenerhalt.

Bereits einige Jahre zuvor hatte Borussia Dortmund für ordentlich Unmut gesorgt, als man zum Spiel gegen Rot Weiss Essen mit Sebastian Rode, Shinji Kagawa und Alexander Isaak aufließ und den RWE mit 5:0 chancenlos ließ. Die wertvolle Spielpraxis war es sicherlich wert. Ob wirklich noch so viel zu einer eigenen Ausbildungsliga fehlt, dürfen die Vereine sich ansonsten gern selbst beantworten, wenn bereits jetzt Spiele ohne wirkliches Zuschauerinteresse unter der Woche zur Mittagszeit an der Tagesordnung sind und in der Regionalliga West in der kommenden Saison möglicherweise 1/3 der Teams Zweitvertretungen sind. Ganz interessant wird das Ganze durch

die neue Reform der Nachwuchsbundesligen. Hier sollen zukünftig nur noch Teams aus Nachwuchsleistungszentren die Möglichkeit haben die höchste Spielklasse zu erreichen. Es gibt sie dann also schon die eigene Liga für Nachwuchsteams der Profivereine. Für Vereine, wie den SV Lippstadt, der über eine exzellente Nachwuchsarbeit verfügt, aber sich eben ein Nachwuchsleistungszentrum nicht leisten kann, ein großes Problem. Stand man in der Vergangenheit schon häufiger kurz davor in die U19 Bundesliga aufzusteigen, wird der Lippstädter Nachwuchsabteilung dies hierdurch verwehrt. Aber hey, alles für die Förderung künftiger Superstars.

Haben die Fanszenen der Profivereine die Thematik zu wenig auf dem Zettel? Sie könnten sich ja auch für eine Änderung aussprechen und Druck auf die eigenen Vereine machen, die davon profitieren.

Wahrscheinlich ist das wirklich so, ja. Insbesondere, wenn sich sowieso schon nur die Wenigsten wirklich für die zweiten Mannschaften interessieren, werden sie auch nicht unbedingt mitbekommen, wenn bei der eigenen U23 wieder mal 5 Profis aushelfen. Teilweise ist es den Leuten vermutlich auch einfach egal, hat man doch Tag für Tag mit ganz anderen Problemen zu kämpfen. Die unterklassigen Vereine können sich jedenfalls nicht ausruhen und darauf verlassen, dass die großen Vereine es schon regeln.

Wie oben bereits erwähnt, ist es an den „kleinen“ Vereinen und Fanszenen Konzepte zu entwickeln und irgendwie eine gewisse Öffentlichkeit zu generieren. Sollte dies gelingen, wird sich zeigen, inwiefern hier

Unterstützung von oben zu erwarten ist. Wünschenswert wäre es aber auf jeden fall.

Ist es kontraproduktiv, wenn manche Fanszenen bei ihren Amateuren hin und wieder supporten?

Schwierig zu sagen. Für das Anliegen an sich ist es wahrscheinlich mehr oder weniger egal. Klar ist aber auch, dass es bei eben diesen Vereinen schwer bis unmöglich sein dürfte die Leute für unsere Anliegen zu begeistern oder hier Unterstützung einzufordern.

Los Aliados - Ultras Lippstadt

Boris Tomiak

Normalerweise veröffentlichen wir ja keine Zuschriften. Hier müssen wir wohl eine Ausnahme machen. Ein gewisser Thomas H. kam mit einigen Zeilen auf uns zu und forderte eine Veröffentlichung. Da dieser Mann im Untergrund auch den Beinamen "Don" trägt und uns sagte, bei einer Weigerung könne er

die UdH-Redaktion auch einfach wegen mangelnder Entwicklung freistellen, haben wir hier wohl keine Wahl. Auch wenn die Zeilen irgendwie Ähnlichkeit mit denen eines bekannten 31ers aus Dubai haben, entsprechen wir dem Wunsch des Don lieber.

Uh, es wird langsam Zeit, mich zu der Scheiße hier zu äußern
Die Lügen, die du über mich verbreitest in ganz Deutschland
Früher war es „Forza FCK“ oder „Wir pissen in die Saar“
Heute sind es „96 olè“ und „Scheiß Braunschweiger“
Wie es heute ist, war nicht unser Wille, ehrlich
Welcher Sklave macht über Hunderttausend jährlich?
Boris sitzt bei 96 und lügt, um sein' Ruf zu retten
Doch du würdest eigentlich so gern in mein' Kickschuhen stecken
Du bist vogelfrei, weil du den Ehrenkodex brichst
Du bist nicht interessant für diese Medien ohne mich
Ich bin angeblich Sklave der Saarpfalz-Invest?
Schäm dich, Giuseppe Nardi war sowas wie dein Vater
Du hast dank uns gelebt so wie ein König in KL
Ein Vermögen hier verdient, plötzlich hör ich, dass du fliehst
Du hast vergessen, wo du herkommst, das Geld raubt dir die Sinne
Aber kein Problem, ich helf dir auf die Sprünge, Boris

Ich erzähl's dir nochmal, warte kurz
Ich fang an, nach der Trennung deiner Nabelschnur, irgendwo in Essen
Für dich ist der Bolzplatz sowas wie Camp Nou gewesen
Man könnte auch von „Essens Most wanted“ reden
Mit deiner Körpergröße und der ekligen Zweikampfführung
Dachtest du im Ernst, du wärst der essische Nesta?

Überheblicher Boris wollte unbedingt so hart sein
Plünderte sein Sparschwein und wechselte zu RW Essen
Doch mal angenommen
Essen hätt' sich deiner niemals angenommen, dann wärest du nie vorangekommen
„Wie spiele ich in einer Fünferkette?“ Der Club war dein Lehrer
Als Dank dafür belügst und betrügst du ihn später
Und dann zogst du wie die Heuschrecken weiter
Jeder wusste, Nummer eins in Sachen Jugendfußball war Schalke
Du unterschreibst den Jugend-Deal
Doch anstatt dich mal zu freuen, ging's dir damals schon nur drum, ob du genug verdienst
Du hattest ein paar echte Freunde, doch lieber
Hingst du ab mit irgendwelchen UGE-Mitgliedern
Du dachtest, es wird Zeit, dass ich den Verein verlass
Darauffhin schrieb dein Berater ein Fax, könnt ihr Staiger fragen
Nach ein paar Tagen fiel dir auf, dass du 'ne Wohnung brauchst
Ab jetzt lebt Boris bei Clemens Tönnies von „Tönnies Fleischwerk GmbH“
Und tauscht das erste Mal Freunde gegen Fame
Räudiges Benehmen wird man später häufiger noch sehen
Läuft bei dir, Boris, traurig aber wahr
Jetzt muss der nächste herhalten, Hauptsache ein guter Verein
Dann hast du Wattenscheid getroffen, der glaubt, du seist begabt
Der, so gut er konnte, deinen Aufenthalt bezahlt
Der dich bei sich spielen lies, es ging nicht um Million-Deals
Sondern, dass du Spielminuten kriegst und auch ein bisschen Kohle siehst
Erinner dich, Boris, die Wattenscheider haben dich miternährt
In der Oberliga den Clown zu spielen war dir ein paar Euro wert
Sie besorgten Nebenjobs, damit du was dazuverdienst
Doch seit dem ersten Tor in der Liga fühltest du dich zu berühmt
Er rief Tönnies an, doch der schickte auch kein Geld
Weil Schalke wollte, dass du auf die Schnauze fällst
Er hat nicht an dich geglaubt, als Wattenscheid an dich geglaubt hat
Und was machst du als Dank dafür? Du haust ab
Gibst schon wieder deinen Gönnern ein' Laufpass
Boris, du wolltest unbedingt zu mir in die Kaiserstadt
Doch du hattest zu mir gar keinen Draht
Also krochst du erst in Düsseldorf seinen Arsch, tja, so kennt man dich

Du wolltest Backup-Spieler werden bei ihnen
Hofftest insgeheim, sie nehmen dich mit, hierher nach KL
Aber nein, Boris, es tat sich nichts
Also kam dir die Idee, dass du mir einfach bei MySpace 'ne Nachricht schickst
Du hast gelogen, Düsseldorf hätte dich abgezogen
Auf diese Weise suchtest du den Kontakt nach oben
Ich wollt eine Ablöse für dich bezahlen
Zu diesem Zeitpunkt kann ich deine Spielweise nicht mal
Ich lud dich ein, Betze, Nachwuchsleistungszentrum, Probetraining
Du warst für mich sowieso nur ein Clown wie Maximilian Hippe
Wie ein Landstreicher bist du mit mir heimgefahren
Blind, du hast nicht mal deinem Berater Bescheid gesagt
Seltsam, deine Art, doch du hast mir leid getan
Bank hier, Zweite Mannschaft da, der arme Boris, der ohne Spielzeit war
Ich bin darauf reingefallen und hab für dich gesorgt
Und alles, was du brauchtest, hattest du sofort
Ich hab für dich gebürgt und mich gerade gemacht
Alle haben über die abstehenden Ohren gelacht
Und Antwerpen nahm dich mit in die Teamsitzung
Und machte allen klar „Keiner lacht über Boris“
Er sagte nur „Der Junge ist jetzt einer von uns,
Und einen von uns behandelt keiner wie 'nen Hund" Yeah
Es gefiel dir, wie ein Cowboy durch die Stadt zu reiten
Du wolltest unbedingt „Boris Tomiak Fußballgott“ heißen
Schorlegewitter rein, Schorlegewitter raus, Party mit den Fotzen
Jeden Tag besoffen und SPI trägt die Kosten
Wie oft hast du eine dicke Lippe riskiert
Weil du wusstest, wegen uns will keiner ficken mit dir
Denn KL hat keinen Respekt vor einem Söldner
Aber Papa Antwerpen regelt das mit Schellen
Und heut hast du die Dreistigkeit zu lästern
Doch er hat seine eigene eigene Mannschaft geschlagen, weil sie zu dir frech waren
Du legtest dich in Sachen Ante jetzt ins Zeug
Und so wurde er dein aller bester Freund, Jackpot
Für jeden deiner Vertragsjahre hab ich geblecht
Bares und Schecks, wie du weißt, bezahl ich gerecht

Ich nahm dich mit auf jedes Spiel, Osnabrück, Dresden, Waldhof
Damit wollt ich zeigen, Boris, was Freundschaft heißt
Bracht dich in die Startaufstellung, du spieltest ständig
Für dich war das alles selbstverständlich
Vier Monate später kam der Hype um dich selbst
„Ich hab, ich hab, ich hab den Aufstieg und nen neuen Vertrag“ Yeah
Plötzlich hast du deine eigenen Fans
Es geht um Schorlegewitter, Weiber und Snus
Eisspray for the pain, Saufen für dein Brain
Jetzt hat er, was er wollte, der famegeile Boris
Ich war dir nicht mehr gut genug, du fingst an, auf cool zu tun
Bist abgehoben wegen ein paar Angeboten aus der zweiten Liga, du
Hast auch versucht, Nardi beizubringen
Scheiß auf Funkel, Mann, wir machen unser eigenes Ding
Aber er hat dich nur ausgelacht, was für ein harter Korb
Weißt du, wie man sowas nennt, Boris? Vatermord
Neue Position musste her, 6er statt IV
Wenig Arbeit, viel Geld und hinterher beschweren
Vierhunderttausend hast du minimum gemacht
Aber sag mal, wieviel gibst du Sirch davon ab?
Keinen Cent, Boris, sag mir, wer ist hier der Sklaventreiber?
Und die ganzen Jugendspieler im Kader leben sogar in Armut weiter
Auf einmal stand der Berater von Tomiak da
Und macht mir einen auf überkrasser Manager
Verhandelt hinterrücks mit anderen Vereinen
Ein Typ, so schmierig wie das Gel in sei'm Haar
Geht auf alle Spiele mit, Blitzlicht, Rich Kidz
Hängt den ganzen Tag an Boris, so wie seine Bitchtits ausm Schorlegewitter
Dann kam diese Nacht-und-Nebel-Aktion
Denkst, der laufende Vertrag hier, das regelt sich schon?

Aber mal Spaß beiseite und bevor das jemand in den falschen Hals bekommt: Ist natürlich ein Spaß. Boris hat nichts falsch gemacht und der Wechsel scheint sich als gute Entscheidung für alle Seiten herauszustellen. Boris kickt zwar noch in der zweiten Liga, aber in Hannover will man unbedingt nach oben. Wir haben ihn gut ersetzt bekommen. Maximilian Bauer und der Betze, bei dem Namen schreiben sich die Witze über die Pfalz schon von selbst, das muss einfach funktionieren. Ist natürlich schade, einen solchen Spieler wie Tomiak gehen zu sehen, gerade wenn man ihn mit der Mannschaft hat wachsen sehen und er sich innerhalb von wenigen Jahren von der Regio in die zweite Liga spielen konnte, aber so

ist das Geschäft eben. Spieler kommen und gehen und spätestens im Sommer wäre er ja eh weg gewesen. Die anfängliche Panik um seinen Verkauf war unbegründet und die Vorwürfe, Hengen hätte für eine Mini-Ablöse unsere Chance auf einen Aufstiegsplatz verschenkt, hört man nach den Zugängen auch eher selten. So wird es sicherlich fürs erste ein ungewohnter Anblick, einen der Aufstiegshelden und Derbytor schützen in anderen Farben zu sehen, aber man wird sich sicher schnell dran gewöhnen. Auch wenn man Tomiak auf seinem Weg nur alles Gute wünschen kann, gilt das natürlich nicht für dieses Spiel, da bleiben die Punkte nämlich bei Don Hengen in KL.



Verbandsstrafen abschaffen!

Es tut sich was in Sachen Verbandsstrafen. Dass Fans die Abschaffung von Verbandsstrafen fordern, ist nichts Neues. Die Kritik gab es an vielen Stellen, die Verbände waren immer schnell damit, sie abzuschmettern. Nun haben sich im Osten Deutschlands aber Vereine und Fans zusammengetan und setzen sich für eine Abschaffung der Verbandsstrafen ein. Dafür haben sie gemeinsam einen offenen Brief formuliert. Dass dies in den oberen Ligen wohl eher weniger auf Gegenliebe stoßen wird, war klar. Aber gerade die Regionalliga Nordost besteht aus vielen Vereinen mit starken Fanszenen. Davon beteiligen sich auch viele bei der Forderung nach der Einstampfung von Strafen nach Pyroereinsatz. Das übt auf den NOFV ziemlichen Druck aus. Denn anders als für die Profivereine unter dem Dach der DFL oder dem DFB sind die Strafen für die kleinen Vereine existenzbedrohend. Wie auch bei der Kostenübernahme von Risikospielen können sie die anfallenden Kosten ganz schwer stemmen, eine hohe Strafe könnte schnell die Insolvenz bedeuten. Der NOFV hat nach diesem Schreiben auch schon ein Entgegenkommen signalisiert, denn die Wirkung des Schreibens ist groß. Erstmals haben sich in diesem Ausmaß Vereine und Fanszenen zusammengetan, um gegen die Verbände vorzugehen. Hertha BSC hat ebenfalls angekündigt, im Profibereich eine Debatte anstoßen zu wollen. Was der Vorstoß im Endeffekt bringt, wird sich zeigen. Aber er ist ein starkes Zeichen in einer festgefahrenen Debatte.

Das Statement im Wortlaut:

Das Statement im Wortlaut:

VERBANDSSTRAFEN ABSCHAFFEN!

Wir fordern eine konsequente Abschaffung der verbandsrechtlichen Bestrafung des Einsatzes von nicht missbräuchlich verwendeter Pyrotechnik und deren sofortige Aussetzung. Wir kritisieren im Detail, dass

-die Bestrafungen zusehends wirtschaftliche Probleme für die betroffenen Vereine (explizit, aber nicht nur in der 3. und 4. Liga) mit sich bringen und die Wettbewerbsfähigkeit verschlechtern

-die Vereinsverantwortlichen mittels Lizenzvereinbarungen zur Annahme der sportgerichtlichen Sanktionspraxis gezwungen werden und dadurch aufgrund aufkommender Interessenkonflikte ein Keil durch die Vereine getrieben wird

-sich durch die Entwicklung der Strafen/Strafzahlungen die Wahrnehmung und Bewertung von Pyrotechnik insofern verändert hat, dass der positive Einfluss auf die Atmosphäre in den Stadien oder der nicht vorhandene Einfluss auf das Spielgeschehen keine Beachtung findet

-die Verbände in ihrer Praxis ein zunehmendes Sicherheitsempfinden beim Einsatz von Pyrotechnik und ausbleibende Verletzungszahlen ignorieren

-die Erkenntnisse, wonach die in den letzten Jahren stetig zugenommene Bestrafung von Pyrotechnik nicht zu einer Verringerung des Einsatzes geführt hat, keinerlei Berücksichtigung bei den Verbänden gefunden hat

-eine Umlage der Strafen auf vermeintliche Verursacher zu Ermäßigungszwecken auf Grund einer damit einhergehenden Doppel- bzw. Dreifach-Bestrafung nicht vertretbar ist

Als Einheit aus/der Fankurven und Vereinsverantwortlichen sind wir entschlossen, für die Rechte und faire Behandlung von Fankultur und Souveränität der Vereine einzustehen und auf Basis unserer Mitgliederbeschlüsse einen neuen Weg konsequent zu verfolgen. Die Strafenpolitik der Verbände muss eine grundlegende Veränderung erfahren und die Interessen der Basis unseres Sports in angemessenem Umfang berücksichtigt werden.

Unterzeichner:

- * FC Carl Zeiss Jena & Südkurve Jena
- * FSV Zwickau e.V. & Fankurve E5 Zwickau
 - * VFC Plauen & Badkurve Plauen
- * Chemnitzer FC & Fanszene Chemnitz
- * SV Babelsberg & Nordkurve Babelsberg
- * FC Rot-Weiss Erfurt & Steigerwaldkurve Erfurt
- * FC Erzgebirge Aue & Erzbrigade Wismut Aue
- * 1. FC Lokomotive Leipzig & Ultras 1.FC Lok Leipzig
 - * BFC Dynamo & Fanszene BFC Dynamo
- * SG Dynamo Dresden e.V. & K-Block Dynamo Dresden
- * Hallescher FC & Saalefront Ultras & HFC-Fankurvenrat
- * FC Energie Cottbus & Ultima Raka & Ultras Energie
- * F.C. Hansa Rostock & Die Fanszene des F.C. Hansa Rostock
 - * Hertha BSC e.V. & Ostkurve Hertha BSC
 - * BSG Chemie Leipzig
 - * Wuhlesyndikat 2002
 - * Block U Magdeburg





Impressum:

Herausgeber: Frenetic Youth | Auflage: 500 | Bilder: der-betze-brennt.de fykl.de

Kontakt: kontakt@frenetic-youth.de | udh@frenetic-youth.de | foerderkreis@frenetic-youth.de

Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wieder.